

Eine Universitätsstudie beweist: Gewalt gegen Kinder ist in Bayern in der Erziehung weiter an der Tagesordnung. Foto: Uffe Noejgaard

Studie der Uni Eichstätt: Gewalt gegen Kinder ist Erziehungsmittel

MÜNCHEN/BAYERN Ohrfeigen, Schläge oder Schubser – Hiebe statt Liebe scheint in bayerischen Familien immer noch an der Tagesordnung. In jeder dritten Familie mit jugendlichen Kindern wird körperliche

Gewalt angewendet, erwies eine Studie der Katholischen Universität in Eichstätt von den Soziologen Professor Siegfried Lamnek und Jens Luedtke.

In 32 Prozent der befragten Familien mit Kindern zwischen 14 und unter 18 Jahren ist Gewalt eine probates Erziehungsmittel. In den meisten Fällen handelt es sich um Wegschubsen und Schläge mit der flachen Hand. „Für viele ist diese Form der Gewalt noch legitim“, erklärt Jens Luedtke. Zu härteren Formen wie Trit-

ten oder Schlägen mit Gegenständen, zum Beispiel Züchtigungen mit einem Gürtel, greifen laut Luedtke knapp ein Prozent.

Gründe für Ohrfeigen oder Rüpelei: „Viele Eltern geben an, provoziert zu werden. Für sie sind zum Beispiel Ohrfeigen weniger ein Erziehungsmittel, als vielmehr eine Kombination aus Provokation und Hilflosigkeit“, deutet Luedtke die Studie. 65 Prozent der befragten Familien geben an, ihre Kinder nicht zu schlagen. Überrascht hat Luedtke: „Es

gibt kaum signifikanten Unterschiede. Die Gewaltbereitschaft ist prozentual durch alle Einkommens- und Bildungsschichten fast gleich hoch.“ Auch erstaunlich: Mamas und Papas rutscht gleich oft die Hand aus. Luedtke erklärt: „Väter und Mütter unterscheiden sich bei der Häufigkeit und Heftigkeit der Gewaltanwendung gegen ihre Kinder nicht wesentlich.“

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Die Gewalt zwischen Partnern ist viel seltener als Gewalt gegen Kinder. Nur 5,9

Prozent der Partner schlagen sich gegenseitig. Doch bei den Familien, bei denen körperliche Auseinandersetzung normal ist, ist die Gewaltschwelle gegenüber den Kindern niedrig. Auch bei Eltern, die in ihrer Kindheit geschlagen worden sind, sitzt die Hand oft lockerer. Luedtke: „Schlagende Großeltern erzeugen häufig geschlagene Enkel.“ Doch auch gewaltlos erzogene Eltern schlagen ihre Kinder. Leider scheint Gewalt auch heute noch ein probates Erziehungsmittel.

Julia Wacker